

Soziale Stadt: SPD beobachtet Fortgang

Projekt Bundestagsmitgliedern Unterschriften übergeben – Bürger für Problem sensibilisiert

Kempten Die Unterschriftensammlung des SPD-Ortsvereins Kempten-Süd/Sankt Mang (wir berichteten) wurde inzwischen den regionalen Bundestagsabgeordneten übergeben. Jetzt wollte die Vorstandschaft wissen, wie es mit dem Projekt „Soziale Stadt“ vor Ort weitergeht. Die Vorsitzenden informierten sich beim Fraktionsvorsitzenden der SPD im Stadtrat, Ludwig Frick, sowie im Stadtteilbüro bei Quartiersmanager Oliver Stiller.

Grundlage der Gespräche war das „Integrierte Entwicklungskonzept“ (IEK), das die Stadt in Auftrag gegeben hatte. Dabei wurde schnell klar, dass es der Stadt wohl gelungen sei, im städtebaulichen Bereich des Projekts die ausfallenden Gelder des Bunds durch eigene Mittel und durch Mittel aus anderen Fördertöpfen auszugleichen. So seien die Baumaßnahmen voraussichtlich bis 2015 gesichert. Und die sozial-integrativen Maßnahmen, das wurde

jüngst wie berichtet im Jugendhilfeausschuss vorgeschlagen, will die Stadt künftig aus eigenen Mitteln bestreiten. Neben den Fragen zur Weiterfinanzierung der Hausaufgabenhilfe und Lernförderung der Gustav-Stresemann-Schule und der sozial-integrativen Jugendarbeit an der Robert-Schuman-Mittelschule interessierte die SPDler, wie es mit der Erweiterung der Öffnungszeiten des Jugendzentrums in Zukunft aussieht. Diese Stelle soll die Stadt künftig dauerhaft finanzieren.

Handlungsbedarf erkannt

Letztlich waren sich die SPD-Vorstände einig, dass sich die Bundesregierung mit dem Ergebnis der Unterschriftenaktion nicht beeindrucken lassen werde. Die Aktion habe jedoch bewirkt, dass die Bürger für diese Problematik sensibilisiert worden seien. Und die Lokalpolitiker einschließlich OB hätten den Handlungsbedarf erkannt. (az)